



Stellungnahme zum Antrag Nr. AT/0039/2018

Vorlage: ST/0054/2018		Datum: 23.04.2018	
Kulturdezernentin			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/ Mü	
Betreff:			
Stellungnahme zum Antrag der CDU-Ratsfraktion: Konzept zur Verbesserung der im Schulentwicklungsbericht Teil I und Teil II aufgezeigten Problemfelder			
Gremienweg:			
26.04.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		ohne BE abgesetzt geändert
	öffentlich		

Stellungnahme:

Mit Beschluss des Stadtvorstandes vom 26.06.2017 wurde das Bildungsbüro Koblenz bestehend aus Vertretern der kommunalen Statistikstelle sowie Mitarbeitern des Kultur- und Schulverwaltungsamtes, insbesondere der Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte mit dem Schwerpunkt der frühkindlichen Bildung sowie Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter, gegründet. In diesem Zusammenhang wurde auch die Einrichtung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe Bildung (AG Bildung) beschlossen. Sowohl die Einrichtung des Bildungsbüros als auch die Arbeitsgruppe erfolgte mit Unterstützung durch Förderprogramme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds (Bildung integriert und Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte).

Als Koordinierungsstelle für Bildungsfragen arbeitet das Bildungsbüro Koblenz datenbasiert und vernetzt Bildungsakteure. Es umfasst hierbei die Aufgabengebiete Bildungsmonitoring, Bildungsmanagement und Bildungskoordination für Neuzugewanderte mit dem Schwerpunkt der frühkindlichen Bildung sowie Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter.

Das Bildungsmonitoring dient der datengestützten Beobachtung und Analyse des Bildungswesens, worunter auch die Erstellung der Schulentwicklungsberichte zu subsumieren ist. Auf Grundlager dieser Datenbasis soll im Rahmen des Bildungsmanagements durch Vernetzung von relevanten Akteuren entsprechende Bedarfe erkannt und dargelegt werden.

Das kommunale Bildungsmanagement hat zum Ziel, die individuelle Gestaltung der eigenen Bildungsbiographie jedes Einzelnen zu optimieren. Dieser Ansatz fußt auf einem umfassenden Bildungsbegriff, sowohl vertikal hinsichtlich der Altersstufen als auch horizontal in Bezug auf die unterschiedlichen Bildungsinstitutionen.

Um dies zu erreichen, wurden schwerpunktmäßig folgende Handlungsfelder im Rahmen des kommunalen Bildungsmanagements benannt:

- digitale Bildung,
- Individuelle Potentialförderung,
- Inklusion,
- Integration von (Neu-)Zugewanderten,
- Übergangmanagement im Ausbildungsbereich,
- Ausbau von Ganztagschulen und Nachmittagsbetreuung,
- Schulentwicklung,
- kulturelle und politische Bildung,
- Ausweitung des Kontakts zu den Hochschulen.

Zur Bearbeitung dieser Handlungsfelder steht das Bildungsbüro mit Akteuren der Verwaltung, welche ebenfalls den Bereich Bildung tangieren durch die AG Bildung im Austausch. Die AG-Bildung bietet folglich eine strategische Plattform, um Handlungsfelder in gemeinsamer Verantwortlichkeit zu bearbeiten.

Die Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte ist seit September 2017 im Bildungsbüro tätig und steht aufgrund der Schwerpunktsetzung in ständiger Schnittstellenarbeit mit dem Jugendamt, besonders der KiTa-Fachberatung. Dies ist besonders im präventiven Bereich relevant, da in der KiTa die Weichen für die spätere Bildungsbiographie gestellt werden.

Im Grundschul-Bereich gibt es zusätzliche Angebote im Bereich Sprachförderung:

- Deutsch als Zweitsprache,
- die qualifizierte Hausaufgabenhilfe und die damit verbundene Sprachförderung der Stadtverwaltung.

Im Bereich der weiterführenden Schule gibt es aktuell mit FUNK (Fachsprachlicher Unterricht an der Universität Koblenz) und Koblenz lernt zwei Akteure, welche explizit Schülerinnen und Schüler, welche in den vergangenen Jahren immigriert sind, unterstützen.

Derzeit befindet man sich gemeinsam mit der Leistelle für Integration in der Abstimmung mit dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, um Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund (auch in der zweiten oder dritten Generation) zielführend zu koordinieren.

Zudem geraten Kinder und Jugendliche zunehmend durch Armut in soziale Problemlagen, die mitunter zu Benachteiligungen im Bildungssystem führen und eine erfolgreiche Bildungsbiographie erschweren. Hier ist es u.a. auch Aufgabe des kommunalen Bildungsmanagements entsprechende Fördermaßnahmen aufzuzeigen und zu implementieren.

Im Rahmen des Berichtes zur sozialen Lage 2015 wurde unter der Rubrik Bildung zudem u.a. das Globalziel „Wo Armut droht, muss Bildung hin!“ formuliert.

Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung (das Bildungsbüro Koblenz) wird beauftragt, die in den Schulentwicklungsberichten aufgezeigten Problemfelder innerhalb

- des Schulträgerausschusses,
- der Arbeitsgruppe Bildung sowie
- in den regelmäßig stattfindenden Schulleitungsrunden aller Schularten inklusive der Schulaufsicht (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion)

darzulegen, zu erörtern und etwaige Handlungsempfehlungen zu erarbeiten und

bei Bedarf in den weiteren Gremienweg (Haupt- und Finanzausschuss/Stadtrat) einzubringen.